

## Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [1. 2. 1893]

Mein lieber Hugo,

Fels befindet sich bereits besser; ernstere Beforgnisse sind nun wohl auszuschließen. Hingegen wäre nunmehr Ihre f. Z. besprochene Liebenswürdigkeit sehr erwünscht, u die Idee mit den Freunden ohne Namensnennung ist sehr gut, und rascher Durchführung zu empfehlen. –

Die Arbeit Engländer ist über Sölneß; Schick richtete das Ihnen übermittelte Ersuchen an mich. –

Was soll ich der akad. Vereinigung ins Exemplar schreiben, ich kann mich da gar nicht aus? – Teltsch erhält eins, sobald ich wieder welche von Berlin bekomme, in ein paar Tagen; ich grüße ihn herzlich. – Sah heute im Gewerbemuseum Ihr Relief. Plötzlich lag es da, zwischen einem pompejanischen Tischfuß und einem Nürnberger Hanswurf. – Ich glaube, es ist sehr gut, hab' aber kein gutes Licht gehabt. – SALTEN soll Mitte März fort. – Familie beendet, traue mich nicht zu sie durchzulesen; fürchte mich vor der graufamen Gewißheit. Absicht: Ende Feber auf 10–14 Tage in die Wärme, von der Klinik und dem grauen Leben weg, das Stück im Koffer. Schreibe jetzt »Verwandlungen«, Novellette in Briefen, u gehe heut Abend auf die Redoute, weil ich ein Lebemann bin. – Ihr herzlich ergebener Arthur, welcher Sie bald zu sehen und zu hören verlangt. –

FDH, Hs-30885,33.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespondenz 1929 mit Bleistift datiert:

»<sup>91</sup> Anfang 93«

Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 34.

<sup>10</sup> Relief ] Das Relief befindet sich heute in der Sammlung Richard und Hilda Mises, *Houghton Library*, Harvard.

<sup>13</sup> Familie beendet ] Das erlaubt die Datierung des Briefes nach dem 24. 1. 1893, da dieser Tag sowohl im *Tagebuch* als auch am Manuskript (vgl. *Entworfenes und Verworfenes* 508) als Datum des Abschlusses genannt wird.

<sup>16</sup> Schreibe jetzt »Verwandlungen« ] Am 1.2.1893 nahm Schnitzler die Arbeit an *Verwandlungen* wieder auf, was, gemeinsam mit den Datierungen der vorangehenden zwei Korrespondenzstücke, auf die hier geantwortet wird, nach vorne hin beschränkt.

<sup>17</sup> Redoute ] Finaler Hinweis zur Datierung: Am 1. 2. 1893 besuchte Schnitzler die Redoute der Hofoper.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Peter Altenberg, Friedrich Michael Fels, Hugo von Hofmannsthal, Felix Salten, Friedrich Schik, Ede Telcs

Werke: Anatol, Baumeister Solness, Die kleine Komödie, Familie, Hugo von Hofmannsthal, Tagebuch

Orte: Nürnberg, Oper, Pompei, Wien, Österreichisches Museum für Kunst und Industrie

Institutionen: Bibliographisches Bureau, Houghton Library, Wiener Akademische Vereinigung

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [1. 2. 1893]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00170.html> (Stand 11. Mai 2023)